

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### **Schriftmässige Bewegungsgründe zu einer wahren Frühzeitigen Bekehrung aller aus ihrem Taufbunde Gefallenen, vornemlich aber der Studirenden auf hohen ...**

**Bogatzky, Carl Heinrich**

**Halle, 1769**

**VD18 13036505**

Der fünfte Bewegungsgrund. Gott gebeut in seinem Worte so oft und viel,  
besonders aber im neuen Bunde, allen Menschen die wahre Busse und  
Bekehrung.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199230](#)

## zu einer frühzeitigen Bekehrung. 75

„dir befehret werden, daß, wenn wir von deinem  
„Worte reden, wir solches auch selbst von Herzen  
„glauben, und mit unserm ganzen Wandel bezeugen.  
„Amen!“

### Der fünfte Bewegungsgrund.

GOTT gebeut in seinem Worte so oft und viel, besonders aber im neuen Bunde, allen Menschen die wahre Buße und Bekehrung.

**W**as unser Gott gebeut, muß ja wol nöthig seyn: und was er allen gebeut, davon muß sich keiner ausnehmen, sondern ein ieder alsobald gehorsam werden. Unser Gott befiehlt nun die Buße und Bekehrung, und zwar allen Menschen: denn es heißt Apost. Gesch. 17, 20: Nun aber gebeut er allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun. So muß ja diese wahre Buße und Bekehrung jedem, der von Gott abgewichen, nöthig seyn. Und dieser allgemeine Befehl Gottes soll einen jeden, und so auch einen jungen Menschen, bewegen, sich nun iezo im neuen Bunde alsobald zur Buße zu kehren. Denn vorherzo, zur Zeit des alten Testaments, hat Gott, wie es heißt, die Zeit der Unwissenheit übersehen; aber nun, nun gebeut er so ernstlich die Buße allen Menschen. Da muß nun keiner säumen, und selbige aufschieben: die Zeit der Unwissenheit ist vorbei; iezo ist es hohe Zeit, daß sich ein ieder alsobald bekehre, er sey, wer er sey. Ist im neuen Bunde aber die Zeit der Unwis-



Unwissenheit vorbei, und es soll sich ein ieder bald bekehren: so ist diese Zeit der Unwissenheit ja am allermeisten bedenken, so studiren, vorbei; die wissen ja insgemein alle mehr, als das gemeine Volk. Und so gebet Gott nun, wie iedem, so doch ganz besonders denen Studirenden, und am allermeisten denen, die Theologiam studiren, Buße zu thun. Was nun aber Gott ihnen so besonders gebet, dazu müssen sie ja wol billig bald willig seyn, und gleich zusfahren. Denn, hieß es dort von dem Gebot eines irdischen Königs: **Des Königs Gebot mußte man eilend thun.** Dan. 2, 22.; wie viel mehr muß man das Gebot des Königs aller Könige recht eilend thun, und sich also recht schleunig bekehren!

Wenn wir nur ein einziges mal in der Schrift zur Buße und Bekehrung ermahnet würden; so sollte man bald folgen und gehorsam seyn: da aber die wahre Buße und Bekehrung so oft und viel in der Schrift im alten und neuen Testament mit klaren Worten befohlen wird; ja über das noch unzählliche Schriftstellen dahin gehen, worinnen wol das Wort Buße oder Bekehrung nicht genannt, aber die dadurch angezeigte Sache doch gefordert wird: so sollte das wol alle, besonders die Studirenden, bewegen, sich bald, bald von Herzen zum HErrn zu wenden; zumal da manche einmal andern Buße predigen wollen. Welche elende Bußprediger werden doch das einmal seyn, die auf niedern und hohen Schulen in Sicherheit und Unbußfertigkeit gelebet haben, ja noch so leben; und doch nun mit vollem Halse schreien: **Thut Buße.** Ein unbußfertiger Bußprediger, das klingt sehr



sehr wunderlich, das allgemeine allen Menschen vorzuhaltende Gebot von der Buße und Bekehrung den Leuten vorhalten, und solches selbst nicht mit einem Finger anrühren, oder in eine bloße Heuchel-Buße eingehen; das stimmt nicht zusammen. So vielfältig nun aber die Menschen in der Schrift zur wahren Buße und Bekehrung ermahnet werden; so unbekannt ist ihnen doch dieselbige, und so wenig denken sie, solche nöthig zu haben, besonders wenn sie, wie Studiosi Theologiae, die Forme was zu wissen haben, und gut reden können. Nun wer es im Leben nicht glauben will, daß ihm die Buße nöthig, der wird es erst leider in der Hölle glauben müssen; denn das sehen wir an dem reichen Manne, der sagte: Wenn iemand zu seinen Brüdern von den Todten käme, so würden sie Buße thun. Luc. 16, 30. Da sahe und glaubte er erst, daß die Buße nöthig wäre, und daß es ihm in seinem Leben daran gefehlet habe; aber da war es zu spät. O wie hat ein ieder da zu eilen, sich zur Buße zu bekehren! daß er nicht auch zu spät erkenne, daß die Buße nöthig sey.

O wie hat sonderlich ein ieder, der andern einmal Buße predigen soll, nöthig, sich benzeiten zu bekehren, daß er nicht einmal sich und andere in die Hölle predige, sondern alle vor derselbigen warne. Der reiche Mann wolte einen von den Todten zum Bußprediger für seine Brüder haben, aber das erhielt er nicht: denn er hätte vorhero sich selbst bekehren, und so denn selbst in seinem Leben auch seinen Brüdern durch sein Beispiel, durch Wort und Wandel, Buße predigen sollen; er that es aber nicht,



nicht, sondern sündigte fort, und verführte auch wol seine Brüder, wodurch hernach seine Quaal in der Hölle wird seyn vermehret worden, wenn seine Brüder auch zu ihm gekommen. O wie nöthig hätten doch Studirende, sich zu bekehren, und so denn auch durch Wort und Wandel ihren Sündengesellen, die sie etwan verführet, Buss zu predigen: sonst werden sie sich immer mehr versündigen, und auch immer mehr einander verführen, aber alsdenn auch mit einander desto mehr in der Hölle gestraft werden. O daß sie bey Zeiten glaubten, und die Zeit ihrer Gnadenheimsuchung bedächten, daß es nicht auch von ihnen hiesse: **Aber nun ist es vor deinen Augen verborgen.** O daß sie sich bey Zeiten von aller bösen Gesellschaft los machten, und den fleischlichen Sinn des reichen Mannes ablegten; sonst werden viele in solchem Sinne hernach auch in ihren Aemtern fortfahren, zumal wenn sie mehr zeitliches Vermögen bekommen: da wird es nicht an neuen Sündengesellen fehlen, mit denen sie ihre Kränzgen oder eitle Zusammenkünfte haben werden, und der schmale Weg der Buss wird immer weniger betreten werden. Dort sagte Christus zu Petrus: **Wenn du dich bekehrst hast; so stärke deine Brüder.** Da sehen wir ja ganz deutlich, daß ehe einer andere erwecken, bekehren und stärken will, er vorher sich selbst muß bekehret haben. Aber das Wort und Werk der Bekehrung ist ieziger Zeit denen meisten, die auch andere einmal bekehren sollen, eine fremde Sprache, daran am wenigsten gedacht wird, gleich als wenn es gar nicht nöthig wäre, und einer ein rechter guter Lehrer und Hirte seyn,

und



und andere bekehren könnte, ob er wol selbst sich noch nicht zu dem Erzhirten bekehret hätte und ein gutes Schaaf wäre. Und es wird doch in der ganzen heiligen Schrift besagter massen nicht nur oft und viel, sondern auch nichts so oft eingeschärft, als die wahre Buße und Bekehrung, wie wir denn zu allen Pflichten wol mehrmals ermahnet werden, aber doch zu nichts so viel und oft als zur wahren Bekehrung, daß wir zuweilen in einem einzigen Capitel als Jer. 3. drey bis viermal, ja Ezech. 18. siebenmal dazu ermahnet werden. Das sollte uns ja billige einen Eindruck geben. Eine einzige Ermahnung sollte uns, wie gedacht, genug seyn: und man folget auch manchmal einem Gebot, was etwan ein oder das andere mal in der Bibel stehet; aber dem Gebot von der Buße und Bekehrung will man nicht folgen, da dasselbige doch so oft, und mehr als alles andere eingeschärft wird; als woraus wir ja sehen, daß Gott unsere Bekehrung so ernstlich suchet, und daß wir das Wort von der Buße und Bekehrung nicht als Menschen- sondern als Gottes Wort, als Gottes ernstlichen Willen ansehen sollen, daß wir uns, wo wir selig werden wollen, bekehren müssen. „Denn wir können, heißt es an einem andern Orte, \* nicht anders, als in der Ordnung der wahren Bekehrung, errettet und selig werden. Zu einem müssen wir uns entschliessen: entweder uns zu bekehren, und ewig selig zu werden, oder, uns nicht zu bekehren, und ewig verdammmt zu werden. Das sollte bey allen eine ausgemachte Sache seyn, weil Gott so nachdrücklich

\* Haus. Buch I. Th. p. 1076.